

BADEN: Sabine Mehmann und Andy Kramer gehen auf eine Reise «Off the maps»

Ein Lebenstraum geht in Erfüllung

Zwei Weltenbummler machen sich Anfang Mai auf Weltreise. Wovon viele Menschen träumen, wird für Sabine Mehmann und Andy Kramer wahr. Sie wollen die berühmte Panamerica-Route befahren und die Welt links und rechts davon kennenlernen.

Friderike Saiger

Der Toyota Landcruiser namens Zora steht mit einem Kilometerstand von 145000 parat. In vielen schweisstreibenden Stunden umgebaut in ein praktisches Gefährt mit 180-Liter-Zusatztank, Solarpaneel mit zweimal 100 Watt, Kotflügelverbreiterung, selbst gebauter Wegfahrsperrung, Warmluftheizung, Heck- und Seitenmarkisen, Sichtschutz und Isolierung sowie Moskitonetzen gegen kleine oder grosse ungeliebte Wesen. Zora wird für die zwei Weltenbummler auf unbestimmte Zeit nicht nur Transportmittel, sondern auch ihr Zuhause sein.

Nach vier Jahren Planung und diversen Reisen in verschiedene Kontinente wird das Paar dieses Mal rund 40000 Kilometer unterwegs sein. Mitte Mai schiff Zora in Hamburg gen Halifax ein. Die Zeit der Überfahrt nutzen Sabine Mehmann und Andy Kramer für einen Islandbesuch, bevor sie ihr Fahrzeug in Kanada entgegennehmen. Danach ruft die Freiheit. Sie wollen sich durch Zufälle leiten lassen, ohne Plan die Welt entdecken und dabei Erfahrungen fürs Leben machen.

Vorfriede, Abschied, Probleme

Sabine freut sich auf Begegnungen mit Menschen, auf Walbeobachtungen, die Vielfalt Kolumbiens und darauf, Zeit zu haben. Andy freut sich auf das Kochen über dem Feuer, Kanufahrten in Kanada, die Nationalparks der USA und die Rauheit Patagoniens. Nicht ohne Grund heisst ihre Homepage «Off the maps». Amerika von Nord nach Süd, 16 Länder wollen sie hautnah kennenlernen. Keinem genauen Plan folgend, werden die Abenteuer direkt vor ihrer «Auto- oder Haustür» beginnen. Die Highlights werden nicht nur touristische «Hotspots» sein, sondern auch Orte, die auf keiner Karte zu finden sind. Nach der Vorfriede folgt unweigerliche der Abschied, an



Sabine Mehmann und Andy Kramer mit ihrem künftigen Daheim, der Zora

Bild: zVg

den sie lange Zeit gar nicht denken wollten, der allerdings in Kürze mit einer grossen Abschiedsparty Wirklichkeit wird. Um die Familie, Freunde und Bekannte zu informieren, werden auf der Homepage Fotos und detaillierte Berichte veröffentlicht. Bereits jetzt schon haben knapp 800 Besucher reingeschaut. Was motiviert die beiden, «www.off-the-maps.ch» zu unterhalten? «Bereits bei der letzten Reise merkten wir, dass es für uns wichtig ist, all die Eindrücke und das Erlebte zu sortieren und in eine Form zu bringen», erklärt Sabine Mehmann. «Auch haben wir Freude daran, andere an unseren Erlebnissen teilhaben zu lassen. Sie vielleicht sogar zu inspirieren. Ausserdem profitierten wir bei unseren Vorbereitungen viel von den Erfahrungen anderer Reisender, welche bereits unterwegs waren. Nun sind wir an der Reihe, unsere Kenntnisse weiterzugeben!» Die meisten Rückmeldungen erhalten sie von der Familie, Freunden und Bekannten. Besonders freuen sie sich auch über Reaktionen von unbekanntenen Personen. Eine solche Homepage zu un-

terhalten, bedeutet auch viel Arbeit, und Rückmeldungen sind eine Bestätigung, dass sie sich lohnt. Ausserdem ist es schön, so in Kontakt mit der Heimat zu bleiben.

Sechzehn Jahre kennen sich Sabine und Andy und sind seit zehn Jahren ein Paar. Besonders auf ihren bisherigen Reisen haben sie einander besser kennengelernt. Wie gehen sie, auf dem engen Raum lebend, mit zwischenmenschlichen Problemen um? «Diskussionen gibt es, wie im Alltag auch. Schliesslich sind wir 24 Stunden zusammen, und auf Reisen gibt es auch Unangenehmes und Mühsames. Unsere Erfahrung ist es aber, dass man als Team zu funktionieren beginnt. Geht es einem von uns nicht gut, oder verliert einer die Nerven, packt der andere automatisch mehr an.

Es ist aber auch wichtig, sich Freiräume einzugestehen und auch einmal etwas getrennt zu unternehmen.» Sie sind überzeugt, dass auf dieser Reise das Autofahren die grösste Herausforderung sein wird. Dies kann anstrengend, hektisch sein und den Weg werden sie vermutlich

nicht immer auf Anhieb finden. Auch müssen viele Entscheidungen getroffen werden, manchmal sehr spontan.

Etappenziele

Erste Etappenziele sind Neufundland, Inuvik, die nördlichste Stadt Kanadas, Vancouver, die Nationalparks der USA und dann die Baja California in Mexiko. Enden wird die Reise voraussichtlich in Buenos Aires. Sie denken, dass dies 2016 sein wird. Sie warten ab, was ihnen die Zeit bringt. Es gibt aber keinen genauen Zeitplan. Nur an die maximale Aufenthaltsdauer in den jeweiligen Ländern werden sie sich halten müssen. Ansonsten reisen sie so schnell oder langsam, wie es für sie stimmt. Mit der Zeit werden vermutlich auch längere Pausen, Ferien von den Ferien nötig sein. Je nachdem, wie lange auch das Geld langt.

Wer hat welches Ämtli?

Das wird sich unterwegs zeigen. «Wir denken aber, dass wir uns das Autofahren und Navigieren teilen werden, wobei Andy als Mechaniker fun-

gieren und die heikleren Passagen fahren wird, da er mehr Erfahrung hat», führt Sabine erklärend an. «Kochen und fotografieren werden wir uns ebenfalls teilen. Andy wird jedoch für die Homepage zuständig sein, ich für das Schreiben der Reiseberichte.»

Grundsätzlich sind die beiden sehr neugierig und an vielem interessiert. Städte, einsame Natur, kulturelle Sehenswürdigkeiten wollen von ihnen entdeckt werden. Auf ihren bisherigen Reisen sind sie leicht in Kontakt mit Einheimischen gekommen und schöne Momente und Abenteuer erlebt. Beispielsweise an einer russischen Verlobungsfeier leicht beschwippt Achterbahn zu fahren auf einem Rummelplatz, der extra für sie geöffnet wurde. In Tibet von einem Tibeter zu erfahren, wie es ist, in einem unterdrückten Land zu leben. Bei Berbern im Hohen Atlas-Gebirge in Marokko zur Familie gezählt zu werden. Ungemütliche oder gefährliche Situationen haben sie bisher wenige erlebt, und sie hoffen, dass dies so bleibt! Sie sind bestens informiert, versuchen sich anzupassen und hoffen, dass auch das Glück wieder auf ihrer Seite sein wird.

Kleine, aber wichtige Helfer

Ein Navi würde den Weltenbummlern in abgelegenen Gegenden wenig helfen. Sie haben ein Tablet, auf welches Karten von «OpenStreet-Map» geladen werden können um diese später anzuzeigen, benötigen sie kein Internet. Ausserdem haben sie Papierkarten. Sehr helfen werden ihre guten Englischkenntnisse, Spanisch möchten sie in Mexiko oder Mittelamerika in einer Schule lernen.

Sabine und Andy sind auch für ungemütliche Zeiten gerüstet. In einem Reisemedizin-Crashkurs hat Andy's Schwester ihnen wichtige Grundlagen vermittelt, und die Apotheke ist sorgfältig zusammengestellt. Sie haben eine internationale Krankenkasse abgeschlossen, eine Patientenverfügung angefertigt und sind Rega-Mitglied.

«Mit dieser Reise erfüllen wir uns einen Traum. Die Vorfriede ist gross. Wie es sein wird, zurückzukommen, daran denken wir im Moment nicht. Zu weit entfernt ist es. Dass dies aber nicht die letzte Reise gewesen sein wird, ist gewiss.»

WETTINGEN: Jungwacht und Blauring

Spannung und Spektakel am Fubatu

Spektakuläre Spiele, Spannung bis zum Schluss und zahlreiche Tore. Bald ist es wieder so weit – das Fubatu steht auf dem Jahresprogramm von Jungwacht und Blauring St. Anton Wettingen. Das Fubatu ist ein Hallen-Fussballturnier, das jährlich Hunderte von Kindern und Jugendliche in die Bezirksschule Wettingen treibt.

Am Wochenende vom 3. und 4. Mai treffen sich viele Scharen, die in diversen Alterskategorien versuchen, den Pokal zu ergattern. Anpfiff am Samstag ist etwa um 13 Uhr, am Sonntag beginnen die ersten Partien bereits gegen 8 Uhr. Die verschiedenen Gruppen haben zuerst Gruppenspiele, bevor dann am Sonntagnachmittag die Finalsporte beginnen. Im letzten Jahr nahmen über 50 Mannschaften in neun Kategorien teil, auch in diesem Jahr erhofft sich das OK um Michael Humbel zahlreiche Teilnehmer. Neben der Wettinger Gast-Schar St. Sebastian sind auch Baden, Würenlos, Turgi und Spreitenbach treue Teilnehmer an diesem Plausch-Anlass,



Auch Neulinge sind an diesem Plausch-Anlass willkommen

Bild: zVg

doch sind auch Neulinge immer wieder gern gesehen. Die Vorbereitungen laufen schon seit Längerem auf Hochtouren. Die Planung beginnt bereits im Frühjahr – mit der Miete der Hallen – und endet erst kurz vor dem Fu-

batu – mit der Erstellung des Spielplans. Während des Turniers gilt es dann, alles im Überblick zu behalten und die Ranglisten zu aktualisieren. Doch gilt es nicht nur, alles Administrative zu organisieren. Abgesehen

vom sportlichen Event bietet das Fubatu auch ein kulinarisches Rahmenprogramm. Es können nicht nur Hamburger und Würste am altherwürdigen Grill konsumiert werden; es gibt auch Hotdogs, Kuchen sowie diverse Neuerungen im Angebot und natürlich reichlich Getränke. Unterstützt wird dabei das OK vom ganzen Leitungsteam. Das traditionsreiche Gruppeltournee findet seit 1980 statt und ist neben dem Sommerlager einer der wichtigsten Bestandteile des Jahresprogrammes von Jungwacht und Blauring St. Anton. Dabei wird auch immer wieder etwas Spezielles geboten. Im Jubiläumsjahr 2010 wurde sogar Prominenz angeworben. Beach-Soccer-Star Dejan Stankovic sowie der damalige FC-Aarau-Trainer Ranko Jakovlievic gaben dem Turnier die Ehre und stellten sich für eine persönliche Autogramm-Stunde zur Verfügung. Dass sich das Fubatu nunmehr seit über 30 Jahren in die Jahresplanung gespielt hat, ist kein Zufall. Es hat einen grossen Stellenwert für Kinder, Eltern, ehemalige Leiter und das Leitungsteam. So wird es auch in Zu-

kunft ein wichtiger Event von Jungwacht und Blauring St. Anton bleiben.

Luca Muntwyler

Samstag, 3. Mai, Anpfiff, 13 Uhr
Sonntag, 4. Mai, Anpfiff, 8 Uhr
Bezirksschule Wettingen

Reklame

Weber AG, Kirchdorf b. Baden, Tel 056 296 10 60

Weber GartenCenter

Geranienwoche
26. April bis 3. Mai 2014
normale Öffnungszeiten

Planzaktion
Planzarbeit und Erde gratis

Voranzeige
8. Mai 2014
Urban Gardening
Erlebnisworkshop
siehe Homepage

www.webergartencenter.ch

Floristik
Pflanzen
Gartenzubehör